

Auf früh gedrillten und behandelten Flächen sollte jetzt die Wirkung der eingesetzten Bodenherbizide kontrolliert werden. Dies gilt insbesondere für Problemstandorte. Geht das Ungras in die Regeneration über und hat es das 2-3-Blattstadium erreicht oder überschritten, muss zeitnah nachbehandelt werden. Wurde das Ungras durch die Bodenherbizide „vorgeschädigt“ (gehemmter Wuchs / Aufhellungen), kann mit der blattaktiven Nachbehandlung gewartet werden, bis das Ungras wieder „durchgrünt“ und das 2-3-Blattstadium erreicht ist.

Zur Nachbehandlung stehen die Produkte Traxos, Sword (beide nicht in Gerste) und Axial zur Verfügung. Sword bietet sich vor allem im Roggen an, da die Verträglichkeit besser ist als bei den anderen beiden Produkten.

Einsatzbedingungen Axial, Traxos, Sword

Alle Produkte wirken ausschließlich über das Blatt. Daher sollte der Großteil der Ungras-Pflanzen circa zwei Blätter ausgebildet haben. Viel größer sollten die Pflanzen bei der Behandlung aber auch nicht sein, da die Fähigkeit die Wirkstoffe abzubauen bei größeren Pflanzen stark zunimmt. Niedrige Tageshöchst-Temperaturen von ca. 10° C sind für die Wirkung förderlich. Leichte Nachtfröste haben keinen negativen Einfluss. Eine Applikation auf bereifte Bestände ist möglich. Trotzdem gilt: Lieber einen kleinen Ackerfuchsschwanz bei 12° C behandeln als einen bestockten „Kameraden“ bei 5° C. Eine Doppelflachstrahldüse kann die Benetzung von kleinen Ungräsern verbessern.

Kein Einsatz von Traxos oder Sword in der Wintergerste!

Einsatz Axial, Traxos, Sword: Beispiele für verschiedene Szenarien

- Vorbehandelte Frühsaat mit kräftigem, vitalen Ackerfuchsschwanz / Weidelgras (> 3 Blätter): zeitnah nachbehandeln
- Restbesatz AFU / Weidelgras (1-2 Blätter) nach Vorbehandlung mit Bodenherbizid: Nachbehandlung wenn Tageshöchst-Temperaturen nachhaltig nur noch im einstelligen Bereich (Befahrbarkeit im Blick behalten)
- Bisher un behandelte Problemfläche (Fuchsschwanz / Weidelgras mit 2-3 Blättern): zeitnah mit Kombination aus Blatt- und Bodenpartner behandeln

Mesosulfuron im Herbst?

Im Einzelfall (Frühsaat, starker Besatz mit vitalem Ackerfuchsschwanz > 3 Blätter, bekannte Minderwirkungen bei Axial, Traxos und Co) kann im Winterweichweizen auch über den Einsatz eines Mesosulfuron-haltigen Herbizids mit Herbstzulassung nachgedacht werden. Unter den geschilderten Extrembedingungen kann die Anwendung im Herbst sinnvoller sein als eine Frühjahrsmaßnahme. Hierfür sollten nach der Applikation noch ca. 14 Tage wüchsiges Wetter vorherrschen.

Gewässer-
abstände:
Regelabstand
90/75/50%

Empfehlung nach dem Einsatz von Bodenherbiziden:

Einsatzzeitpunkt: Ungras 2-/3-Blattstadium

Wintergerste, Winterweichweizen, W.-Roggen, W.-Triticale

- Gräser inkl. Ackerfuchsschwanz, **Windhalm, Weidelgräser**

0,9 l/ha Axial 50¹

^{1*}
1*/1*/1*

(1= Zulassung Axial: Ackerfuchsschwanz Herbst: 0,9 l / Frühjahr: 1,2 l/ha)

Winterweichweizen, W.-Roggen, W.-Triticale

- Gräser inkl. Ackerfuchsschwanz, Windhalm
- Ackerfuchsschwanz (Schwerpunkt Roggen)

1,2 l/ha Traxos

^{1*}
1*/1*/1*

0,25 l/ha Sword 240 EC²

^{1*}
1*/1*/1*

(2= Einsatz immer in Kombination mit einem Additiv, z.B. 0,5 l/ha Hasten)

Was liegt sonst noch an?

Achten Sie weiterhin auf Blattläuse im Getreide. In frischen Saaten sollten auch Schnecken im Auge behalten werden.